



Die Geistlichen tanzten mit den Kindern zu „Einfach Spitze, dass du da bist“.

Fotos: Marika Hartl

# Die Schulzeit als Abenteuer

## Schulanfang für 66 Grundschüler – Begrüßung in der Aula mit kleiner Andacht

**Viechtach.** (ham) Am Dienstag öffnete sich die Tür der Grundschule Viechtach erstmals für 66 Ab-Schützen, aufgeteilt in drei Klassen, die von den Lehrerinnen Stefanie Podgorny, Konrektorin Ursula Pangerl und Sonja Stumpf geführt werden. Große Aufregung und Vorfreude war sowohl bei den Schulanfängern, als auch den Eltern spürbar.

Maximilian Süß freut sich schon sehr auf die Schule, auf seine Freunde und aufs Lernen, auch seinen Namen kann er schon schreiben.

Johanna freut sich schon auf ihre Lehrerin Podgorny und dass sie ab jetzt ein Schulkind ist.



Felix Schiller (v.l.), Leni Berger, Marlene Fleischmann und Benedikt Wittmann freuen sich aus ganz unterschiedlichen Gründen schon auf die Schule.



Maximilian Süß hat vom Kindergarten her viele Freunde in seiner Klasse.

### Turnen und malen

Felix Schiller liegt das Lernen am Herzen, Leni Berger setzt ihren Schwerpunkt aufs Turnen, Marlene Fleischmann aufs Malen und Benedikt Wittmann aufs Rechnen.

Souverän antwortete Benedikt, auf die Frage, ob er seinen Namen schon schreiben kann: „Ja, fralle!“

Dann war es soweit: die Kinder setzten sich in die vorderen Reihen, die Eltern nahmen hinten Platz. Der Chor der dritten Klasse hieß alle herzlich willkommen. Pastoralreferent Winfried Weber, Pfarrvikar Toni Kopp, und der evangelische Pfarrer Roland Kelber sprachen Gottes Segen über die Kinder aus. Sie begannen mit dem Mitmachlied: „Einfach spitze, dass du da bist!“ Heiße Diskussionen entbrannten unter den Kindern, als Weber fragte, ob sie wüssten, was in den Schultüten sei.

„Lassst Jesus einen Freund sein und euch von ihm führen“, empfahl Kelber. In den Fürbitten bat er Gott, die Kinder zu behüten, vor dem Segenslied bekam jedes Kind, das dies wollte, das Segenskreuz auf die Stirn gezeichnet. Rektorin Kerstin Letzel begrüßte die Kinder zu einem großen, jahrelangen Abenteuer, der Schulzeit. Sie verglich die Schule mit einem Schiff, das in See sticht:



Rektorin Kerstin Letzel verglich die Schule mit einer Abenteuerreise auf einem Schiff.

man findet Freunde, hat Spaß und lernt viel.

### Neugierig sein

„Die Reise kann für die kleinen Matrosen mal stürmisch, mal sonnig sein, aber es werden immer Begleiter um sie sein und keiner alleine. Die Kinder werden die großen Geheimnisse der Zahlen und Buchstaben kennenlernen.“

Dabei brühten sie nie Angst vor Fehlern haben, man müsse neugierig auf neues Wissen sein, wachsen und entdecken.

„Auch für die Eltern ist es heute ein großer Tag!“, sprach sie die Erwachsenen an und setzte das Segel auf das Schiff. „Hand in Hand werden wir eintauchen in die Welt der Schule“, versprach sie und hofft auf gute Zusammenarbeit mit den Eltern. Melanie Stadler, Vorsitzende



Johanna Preißer freut sich schon auf ihre Lehrerin Stefanie Podgorny.

des Elternbeirats hatte für die Kinder Brezen in Form von Buchstaben mitgebracht.

Jedes Kind bekam seinen ersten Buchstaben des Vornamens. Sie hieß die Eltern willkommen und lud sie ein, Teil des Elternbeirats zu werden und die Zeit, während die Kinder in ihre erste Unterrichtsstunde marschierten, beim Elternbeirat mit Kaffee und Kuchen zu verbringen.